Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Band: 12 (1962)

Heft: 1

Buchbesprechung: Das Bundesarchiv und seine Bestände [Friedrich Facius, Hans Booms, Heinz Boberach]

Autor: Jenny, Rudolf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ALLGEMEINE GESCHICHTE HISTOIRE GÉNÉRALE

FRIEDRICH FACIUS, HANS BOOMS und HEINZ BOBERACH, *Das Bundesarchiv und seine Bestände.* (Schriften des deutschen Bundesarchivs, Bd. 10.) Verlag Harald Boldt, Boppard am Rhein 1961. XVI u. 211 S. mit 10 Abb.

Nach mehrjähriger Tätigkeit legt das deutsche Bundesarchiv in Koblenz mit diesem stattlichen Band seiner Schriftenreihe erstmals der weiteren Öffentlichkeit eine Übersicht über seine Archivbestände vor. Nach einem folgenschweren zweiten Weltkrieg, der die deutschen Archivbestände und Geschichtsquellen, vor allem soweit sie der Zentralregierung und ihrer Verwaltungsorgane entstammen, in harte Mitleidenschaft zog und vielfach zerstörte, ist es nicht erstaunlich, daß ungeachtet des großen Schriftverkehrs der Behörden, der Armee und der Verwaltungsorgane im deutschen Bundesarchiv vielfach nur noch Bruchstücke vorhanden sind. Mit dieser Tatsache hat sich die Wissenschaft und Forschung besonders hinsichtlich der unglückseligen Hinterlassenschaft des nationalsozialistischen Staates abzufinden.

Nach Möglichkeit wurde das durch den Krieg versprengte Archivgut durch die Archivare wieder ermittelt, wobei es den Bearbeitern des vorliegenden Werkes oft unter außerordentlicher Mühe gelang, Archivbestände erneut ausfindig zu machen, von denen lediglich zufällige Reste und Splitter in das deutsche Bundesarchiv gelangt sind, welches nach entsprechenden Vorarbeiten durch einen Beschluß der deutschen Bundesregierung vom 24. März 1950 entstanden ist, zunächst in Bonn, dann in Bad Godesberg seinen Sitz hatte und im Juni 1952 endlich im Gebäude der früheren preußischen Regierung in Koblenz untergebracht werden konnte. Mit dieser Archivgründung war es möglich, im deutschen Bundesarchiv Registratur- und Sammelgut aufzunehmen, wobei allerdings an echtem Archivgut mit historischem Wert und Rang zunächst wenig vorhanden war, was die Übersicht über die Archivbestände aus der Zeit vor 1867 eindrücklich bekräftigt.

Durch den Kabinettsbeschluß vom März 1950 wurde die Aufgabe des neuen deutschen Bundesarchives dahin umschrieben, daß neben der Archivierung der Bestände aus dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland sowie jener des ehemaligen Reichsarchivs, des Preußischen Geheimen Staatsarchivs und der einstigen Reichsbehörden auch die Akten der deutschen Wehrmacht und die neuern deutschen Verwaltungsakten seit 1945 zu sammeln, zu ordnen und der wissenschaftlichen Forschung zu erschließen sind. Die Eigenart des deutschen Bundesarchivs wurde somit wesentlich durch diese vielseitige Aufgabenstellung geprägt. Das Registratur- und Sammelgut des deutschen Bundesarchivs läßt sich demnach in zwei große Gruppen gliedern: die ältern sogenannten historischen Bestände vor 1945 und die jüngere in voller Entfaltung begriffene Gruppe nach 1945.

Durch unermüdliches Forschen nach dem Schicksal, Verlust und Verbleib des preußischen und deutschen Aktengutes in der Bundesrepublik und im Ausland gelang seit 1958 auch die Rückführung wichtiger deutscher Akten aus alliiertem Gewahrsam in das Archiv der Bundesrepublik. Dessen ungeachtet bestimmen selbstverständlich die Archivalienverluste das Gesamtbild des Bundesarchives in Koblenz, ein Sachverhalt, der durch die Trümmerhaftigkeit der Restbestände des Alten Reiches, des Deutschen Bundes und der deutschen Einheitsbewegung von 1848/49 dahin akzentuiert wird, daß sich — ungeachtet des intensiven und weitgespannten Sammeleifers — für die Zeit vor 1945 überall das Merkmal des Unfertigen, Unvollkommenen und damit lediglich Unbefriedigenden aufdrängt, woran auch die Rückgabe des deutschen Archivgutes aus den Vereinigten Staaten nichts ändern wird und ändern kann. Dies muß der Benützer des Buches wissen, soll er über den bescheidenen Fonds an historischen deutschen Quellenbeständen nicht enttäuscht sein und den außerordentlichen Bemühungen der deutschen Archivare um Behebung des nicht gutzumachenden Schadens Gerechtigkeit, Achtung und Anerkennung zukommen lassen.

Wie die Direktion des deutschen Bundesarchives in Koblenz, Dr. Bruchmann, und die Bearbeiter der Bestandesübersicht dieses Archivs richtig feststellen, ist es angesichts der archivalischen Kriegsverluste völlig irrational, wenn das heute noch vorhandene deutsche Archivgut auf vier verschiedene große Archive aufgeteilt ist: Das Hauptarchiv in Berlin-Dahlem, die beiden beschränkt zugänglichen Archivabteilungen des Deutschen Zentralarchives in Potsdam und Merseburg und auf das neugegründete Bundesarchiv in Koblenz. Angesichts der deutschen Archivalienzertrümmerung mußte es eigentlich als selbstverständlich erscheinen, das noch erhaltene deutsche Archivgut in einem Archiv zu vereinigen, was sowohl hinsichtlich der Archivalienverwaltung und Erschließung, wie auch der Archivbenützung als Gebot der Zweckmäßigkeit anzusprechen ist, besonders, da das neue Bundesarchiv in Koblenz ohnehin auf dem besten Wege ist, Zentralarchiv der deutschen Bundesverwaltung zu werden. Dies ist wesentlich dem archivalischen Einsatz seiner Betreuer zuzuschreiben. Nur unter dieser Voraussetzung war es möglich, in den acht Jahren seit der Errichtung des deutschen Bundesarchives das fleißig gesammelte Schriftgut zu ordnen, zu erschließen und der Wissenschaft und Forschung durch die Veröffentlichung der Bestandesübersicht von Friedrich Facius, Hans Booms und Heinz Boberach zugänglich zu machen. Die Publikation erfolgte in Verbindung mit dem Einzug des vor zehn Jahren neu gegründeten Bundesarchivs in den Neubau eines Archivhochhauses in Koblenz im März 1961.

Das Stadium rein innerdienstlicher Bestandeslisten, die bisher im deutschen Bundesarchiv Verwendung fanden und ein Kennzeichen jeder Archivreorganisation und jeder Archivneuordnung sind, ist damit überwunden. Was nun die innere Gestaltung der vorliegenden neuen Bestandesübersicht des Bundesarchivs in Koblenz betrifft, handelt es sich nicht um ein umfas-

sendes, ausführliches und einläßliches Inventar, wie es die Reihe der «Inventare Österreichischer Archive» repräsentiert, deren siebenter und achter Band 1951 und 1953 erschienen sind und Inventare des Wiener Hofkammerarchivs und des österreichischen Kriegsarchivs darstellen. Statt des überlieferten und im österreichischen Kulturraum gepflegten großen Inventartypus, der eine außerordentliche Summe an Energie und an archivalischer Kleinarbeit voraussetzt, wurde im Bundesarchiv in Koblenz die bloße Bestandesübersicht bevorzugt, eine Form, die wohl keinerlei Aufschluß über die Einzelheiten der archivalischen Dokumentation erteilt, dagegen grundsätzlich eine rasche und zuverlässige Information über die materiell gegliederten Archivbestände ermöglicht. Die Bestandesübersicht des Koblenzer Bundesarchivs erhält damit den Sinn eines durchaus brauchbaren Orientierungsmittels für den Archivbenützer, weshalb darin lediglich die benützbaren Archivbestände verzeichnet sind, dagegen von allen Angaben rein innerdienstlicher und verwaltungstechnischer Natur abgesehen wurde.

Der Bestandesübersicht des neuen deutschen Bundesarchivs, die begrifflich klar und sauber aufgeteilt ist, wurden zehn Abbildungen beigefügt, welche der Dokumentierung bedeutender historischer Ereignisse gewidmet sind und als kluge Auslese eines fundierten historischen Wissens bewertet sein wollen. Der Band enthält endlich ein gutes Register, das dem Archivbenützer wertvolle Dienste leistet, ebenso einen Anhang über das Ostarchiv, welches im Gegensatz zum Bundesarchiv kein zentrales Schriftgut aufweist, sondern die Dokumentation rein regionaler und lokaler Behörden darstellt, die ihren Sitz in den Gebieten des Deutschen Reiches östlich der Oder und Neiße hatten. Abschließend findet sich im Band eine Liste der Aufbewahrungsstellen von deutschem Schriftgut sowie der Bestände des neuen Bundesarchivs in Koblenz. Die vorliegende Bestandesübersicht über die Archivalien des deutschen Bundesarchivs wird der Geschichtsschreibung und dem historisch Interessierten wertvolle Dienste leisten und erfüllt daher den ihr zugedachten Zweck.

Chur *Rudolf Jenny*

The American Historical Association's Guide to Historical Literature. Board of Editors: George Frederick Howe, chairman, Gray Cowen Boyce, Thomas Robert Shannon Broughton, Howard Francis Cline, Sidney Bradshaw Fay, Michael Kraus, Earl Hampton Pritchard, Boyd Carlisle Shafer, ex officio. The Macmillan Company, New York 1961. XXVI u. 962 S.

Die amerikanische Geschichtswissenschaft hat sich in den letzten Jahrzehnten immer wieder durch hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Dokumentation und der historiographischen Methodik ausgezeichnet. Viele dieser Werke sind auch in Europa in ihrer Bedeutung zu voller An-